

Theodor Heßling

Aufzucht und Prägungsphasen von Hunden

Erfolg kann man planen

Die größte Verantwortung eines Züchters liegt bei der Aufzucht und Haltung seiner Hunde. Jeder Züchter sollte sich bewusst sein, dass hier die Grundsteine für einen guten Jagdgebrauchshund gelegt werden.

Die Aufzucht- und Haltingsbedingungen sind so wichtig, wie die vom Züchter erhofften genetischen Anlagen. Ein Jagdhund, der in den Prägungsphasen nicht gefördert wird, bedarf im späteren Leben häufig enormer Bemühungen, seine Anlagen in vollem Maße zu zeigen. In den letzten Jahren hat die Wissenschaft im Bereich der Verhaltensforschung viele neue Erkenntnisse in der Aufzucht und Haltung von Hunden aufgezeigt, die wir als Züchter und Jagdhundeführer unbedingt nutzen sollten, um einen vollwertigen Jagd Helfer zu bekommen.

Nach meiner Meinung müssten die Züchter oft objektiver und auch ehrlicher miteinander umgehen, z. B. indem sie negative Eigenschaften von Zuchthunden untereinander nicht verschweigen, denn nur so kann eine gute Zuchtauswahl getroffen werden. Verantwortungsbewusstes Züchten bedeutet für mich Verbessern und nicht nur Vermehren. In diesem Bericht sollen die einzelnen Prägungsphasen erklärt und einige Tipps gegeben werden, die zur Verbesserung des Verstehens beitragen können.

Die Entwicklung des Welpe/Junghundes wird in unterschiedliche Phasen unterteilt, die sich wie folgt darstellen. Die erste und zweite Lebenswoche nennt man die **vegetative Phase**. Die Hundegeburt geht in der Regel ohne große Komplikationen vonstatten. Die Hündin verhält sich instinktiv richtig, ohne

jeden vorhergegangenen Lernvorgang. Sie „gebärt“, leckt das Fruchtwasser auf und leckt ihren Nachwuchs so lange, bis der Welpe die ersten Töne von sich gibt und die erste Atemluft einzieht. Sie nabelt ihn ab, zieht sich selbst die Nachgeburt aus dem Leib und frisst diese dann auf. Die darin enthaltenen Hormone benötigt die Hündin, um die Milchsekretion anzuregen. Es ist deshalb nicht nötig, der Hündin nach der Geburt gleich eine hochwertige Nahrung zuzuführen, da dies dann schnell zu Durchfall führen kann.

In dieser Phase hat der neugeborene Welpe noch keinen besonderen Bezug zu seiner Umwelt, sein Bezug zur Umwelt richtet sich auf seinen Saugreflex, auf den Milchtritt und sein Wärmebedürfnis aus. Kleine Orientierungsversuche sind schon in diesem Alter zu beobachten. Schon in dieser Zeit kann der Züchter einen ersten Test durchführen, um die einzelnen Hunde in ihren Triebablagen zu unterscheiden. Ich persönlich habe nach über 25 Jahren Erfahrung mit der Zucht sehr viel vom Bionus-Test. Hier kann erkannt werden, welcher Hund später das größte Selbstbewusstsein entwickeln kann und bei korrekter Förde-

Bereits früh sollten die Welpen auf den Menschen geprägt werden.

